Protokoll des Handlungsfeldtreffens Gesundheit und Pflege im Lokalen Bündnis für Familie am 5. April 2017 im Sitzungssaal des Landratsamtes in Lauterbach

Beginn: 16:00 Uhr, Ende: 17:30 Uhr

anwesend: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1:
Begrüßung

Herr Herget begrüßt die Handlungsfeldmitglieder.

TOP 2:
Bericht aus der Arbeit des Bündnisses

Frau Obenhack berichtet:

- „**Gewaltprävention**“:
    - Beteiligung an der weltweiten Aktion „One Billion Rising“. Veranstaltung in Alsfeld auf dem Marktplatz am 14. Februar 2017.
    - Präventionstheaterstück „Finger weg von Julia“ des Mathom-Theater vom 8. – 11. Mai an 3 Grundschulen, die im letzten Jahr nicht mehr zum Zug kamen (2* Mücke, 1* Ulrichstein).
    - Aufführungen von „Grüni und Grumilla“ für Kindergärten im Herbst.

- **„Bürgerschaftliches Engagement“:**
    - Mit dem Handlungsfeld „Gewaltprävention“ Beitritt zum Programm Gewalt-Sehen-Helfen. Urkundenunterzeichnung am 15. März 2017 in einer feierlichen Veranstaltung durch Landespolizeipräsident Münch und Landrat Görig. Zwei Multiplikatoren konnten bereits gewonnen werden, die im Mai bzw. September (je 3 Tage) ausgebildet werden. Landrat hat Dienstbefreiung für Multiplikatoren aus den Reihen der Kreisverwaltung zugesagt.

- **Erziehungsverantwortung stärken**
    - Neuer Sprecher / neue Sprecherin gesucht
    - Gutscheinheft mit Angeboten, die Eltern helfen, ihre Erziehungsverantwortung wahrzunehmen, geplant für jeden der 4 Sozialräume. Alle Schüler bzw. Kindergartenkinder erhalten ein solches Heft, somit keine Stigmatisierung „auffällig gewordener“ Kinder.

- „**Vereinbarkeit von Familie und Beruf**“:
    - Frau Ortstadt hat wegen einer beruflichen Veränderung die Sprecherfunktion niedergelegt.
    - Herr Schaumberg übernimmt zunächst die Sprecherfunktion.
    - 1. Treffen mit Herrn Schaumberg: Mittwoch, 17. Mai 2017
    - Tagesordnung: u.a. Planung Wettbewerb "Zukunft Familie 2017!"

- **<u>Migration und Integration</u>**

  - Teilnehmer werden in den Treffen über den aktuellen Stand der Flüchtlingssituation im Vogelsbergkreis informiert
  - Idee des „Dolmetscherpools“ stammt aus dem HF
  - Projekt „Kindermalbuch“, Frau Stefan (Projektträger AWO, gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Frauen und Senioren)
  - Vorstellung der „Osthessischen Initiative gegen Gewalt im Namen der Ehre“ in der die Landkreise Fulda, Hersfeld und Vogelsbergkreis vertreten sind
  - Frauenfest (Tanzfest mit musikalischer Weltreise) am 11. März 2017 im Rahmen der Frauenwochen in der Aula der Albert-Schweitzer-Schule in Alsfeld
  - Herr Duschka wurde zum ehrenamtlichen Flüchtlingskoordinator der Stadt Lauterbach berufen zum 01. Januar 2017

  - Unterarbeitsgruppe **„Runder Tisch der Runden Tische“** gegründet als Forum für Information und Austausch der runden Tische mit den 800 bis 1.000 Ehrenamtlichen

    Zahlreiche Informationen werden in den Treffen weitergegeben, z.B.:

    - Information über Fördermittel des Landes für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe
    - Sachstand Laiendolmetscherpool
    - Bericht über das WIR-Projekt
    - Infos über verschiedene Kursangebote der vhs für Flüchtlinge (von Sprach- bis Integrationskursen)
    - Bericht zum Integrationsbüro von KVA und Bundesagentur
    - Information über das Angebot zur Verkehrssicherheitsarbeit mit Flüchtlingen durch Herrn Koretz von der Polizei
    - Vorstellung der Beratungsangebote von SOWODI
    - Konzept „Dialog mit Flüchtlingen in Zweitaufnahmeeinrichtungen“ der Polizei (In den Gemeinschaftsunterkünften wird referiert über Themen wie z.B. Demokratie, Grundrechte, Polizeiarbeit, die Rolle der Frau,…)

<u>TOP 3:</u>
Bericht aus der Unter-AG „Pflege im Vogelsberg“ (ehem. Pflegefachkräftemangel)

Zum Tag der Pflege am 12. Mai 2017 möchte die Unter-AG auf das Thema „Pflege“ aufmerksam machen. Dazu wird der Gesundheitsdezernent Herr Dr. Mischak im Vorfeld zum 12. Mai Pflegeeinrichtungen besuchen.

Über diese Besuche wird am Tag der Pflege am 12 Mai in der Presse berichtet mit dem Ziel die Vielfältigkeit der Pflege darzustellen und den Pflegenden eine Anerkennung zu geben.

<u>TOP 4:</u>
Sachstand „Zwischenveranstaltung Aktionstage“

Herr Herget erläutert, dass im Handlungsfeld „Gesundheit und Pflege“ bereits der grobe Rahmen festgelegt wurde.

Die Frage nach einem Referent/einer Referentin gestaltet sich noch schwierig. Frau Müller hatte bereits Kontakt geknüpft zu Frau Rothe aus Gießen. Diese konnte jedoch seit längerem nicht erreicht werden, um Details zu klären. Da die Veranstaltung bereits am

18. Mai stattfindet, wurde auch bei der Alzheimergesellschaft nach einem möglichen Referenten/einer Referentin gefragt.

Außerdem ist Frau Obenhack damit beschäftigt, einen Einladungsverteiler zusammenzustellen. Herr Herget kümmert sich um eine Auswahl an Fotos der einzelnen Demenzaktionstage, die bei der Zwischenveranstaltung präsentiert werden sollen.

TOP 5:
Sachstand VulkanBewegung 2017

Alle 2 Jahre erfolgt der Aufruf in alle Städte und Gemeinden des Kreises, an einem Wochenende gemeinsam aktiv zu werden und Veranstaltungen zum Thema Gesundheit und Bewegung zur organisieren. In diesem Jahr handelt es sich um das Wochenende 6./7. Mai. Auf der Homepage des Familienbündnisses (www.vogelsberg-familienfreundlich.de) sind bereits die ersten 8 Angebote zu finden. Weitere Angebote wurden bereits angekündigt.

TOP 6:
Vorstellung der Recherchen zum Thema „haushaltsnahe Dienstleistungen“, Herr Lange

Herr Lange referiert über das Thema „haushaltsnahe Dienstleistungen“ für Menschen, die noch nicht pflegebedürftig sind, aber im Alltag bereits eingeschränkt sind.

Mit der Einladung wurde bereits eine Anlage von Herrn Lange versandt. Herr Lange verteilt in der Sitzung in Kopie 2 Presseberichte „Zukunft für alle sichern“ und „Vom Aufschwung, der nicht ankommt“.

These ist, die Infrastruktur und die sozialen Netzwerke vor Ort seien entscheidend für die Lebensqualität der alten Menschen. Aus Herrn Langes Sicht fehlt aber ein entscheidender Faktor, das Einkommen. Ältere Menschen seien in ihren finanziellen Möglichkeiten oft so eingeschränkt, dass es Auswirkungen auf die Qualität ihres Lebens habe. Seinen Blick wirft er dabei auf die Menschen, die zu Hause leben, aber noch keine Pflegeleistungen beziehen.

Aus wirtschaftlicher Sicht sollen die Menschen so lange wie möglich in ihrem Haushalt bleiben, da die Betreuung in einem Altenheim teuer ist. Je länger sie zu Hause leben, desto preiswerter ist es für die Allgemeinheit.

Da die Menschen aber oft bereits Einschränkungen haben, benötigen sie Hilfe, die im Vogelsbergkreis weitgehend – zumindest ohne Einstufung in einen Pflegegrad - nicht zur Verfügung stehe. Hilfen fänden zwar statt, aber nur unter der Hand (z.B. über den 2. Arbeitsmarkt) und auch nur für Menschen, die es sich finanziell leisten können. Menschen mit geringem Einkommen bleiben bei steigendem Hilfebedarf womöglich unbetreut. Diese Menschen würden sich jedoch – möglicherweise aus Scham – nicht zu erkennen geben.

Auch Hilfen von Nachbarschaftsvereinen würden nicht angenommen und reichten nicht aus. Andere Hilfen seien für die älteren Menschen zu teuer. Viele Hilfsbedürftige überschätzten auch ihre verbliebenen Fähigkeiten. Aufsuchende Hilfen und erschwingliche Angebote seien nötig.

Die Thesen von Herrn Lange werden in der Gruppe angeregt und kontrovers diskutiert:

Es wird darauf hingewiesen, dass Haushaltshilfen vom Sozialamt auch ohne Einstufung in einen Pflegegrad gezahlt werden können. Auch Grundsicherungsleistungen können bei geringem Rentenbezug beantragt werden. Durch das neue Pflegestärkungsgesetz II seien viele Betroffene durch das Pflegegeld finanziell besser abgesichert.

Von Seiten der Pflegedienste wird über eine hohe Nachfrage nach Haushaltshilfen nach Inkrafttreten des PSG II berichtet.

Auch das Thema Nachbarschaftshilfen wird diskutiert. Herr Lange hält das bisherige Angebot für unzureichend und längst nicht flächendeckend. Es wird daran erinnert, dass ehrenamtliche Nachbarschaftshilfen ganz bewusst nur „Feuerwehrfunktion“ übernehmen können und wollen.

Herr Schwalm lobt die Nachbarschaftshilfen vor dem Hintergrund der sozialen Kontakte. Er ist dankbar für jeden sozialen Kontakt und bringt in diesem Zusammenhang auch noch einmal das Modell der Demenzpaten vor Ort ins Gespräch.

Herr Lange empfiehlt allen Interessierten die Bedarfsstudie Haushaltsnahe Dienstleistungen.

Herr Herget fasst zusammen:
Durch gesetzliche Verbesserung ist mehr Geld im System, Engpässe gibt es jedoch bei den Fachkräften.

TOP 7:
Verschiedenes

Herr Braumüller weist auf folgenden Termin hin:

Beginn der musikalischen Veranstaltungsserie
Singen und Klingen mit den Jahreszeiten

„Der Frühling hat sich eingestellt“
Der Verein „Gelebte Inklusion“ lädt zum Singen, Musizieren und Zuhören ein. Es wird ein buntes Liederprogramm angeboten, das alle Generationen ansprechen dürfte.
Das offene Singen und Musizieren findet zwar schon am Freitag, 5. Mai, von 17 – 19 Uhr statt, soll aber noch im Rahmen der „VulkanBewegung“ laufen. Ort ist das Gelände des Lauterbacher Kneippvereins. Es liegt unterhalb des Freizeitzentums (Am Sportfeld 7) und grenzt an die Lauter.
Der Eintritt ist frei, Getränke und ein Liederheft können käuflich erworben werden.
Es wird zudem daran erinnert, dass der 5.5. der Europäische Gleichstellungstag für Menschen mit Behinderungen ist und exakt vor einem Jahr die Idee des Freien Projektzentrums für Klang & Musik – Freizeit & Wohnen erstmals in die Öffentlichkeit getragen wurde. Dies geschah auf der Veranstaltung mit dem Titel „Folge dem Weg deiner Träume“ mit den Crazy Mountain Birds und dem Film „In meinem Kopf ein Universum“ im Lauterbacher Lichtspielhaus.

Herr Schwalm weist auf eine Demonstration zum Thema „Mehr gute Pflege für mehr Menschlichkeit!“ am 27. Mai 2017 von 14:30 – 16:00 Uhr auf dem Marktplatz in Alsfeld hin.

Frau Reichenbacher erzählt von einer Expertise „Demenz ist heilbar“ worin gesagt wird, dass jemand der z.B. Klavier spielt, keine Demenz bekommt bzw. sie heilen könnte. Die Gruppe diskutiert darüber. Fazit: Sich geistig fit zu halten ist zwar eine gute Prophylaxe, es gibt jedoch keine wissenschaftliche Grundlage, dass dadurch eine Demenzerkrankung verhindert oder geheilt werden kann.

Protokollantin
Sandra Obenhack